

Im Herbst analysierte ich im Rahmen eines Forschungssemesters die Prozesse innerhalb von Sharana in Pondyerry und stellte fest, dass nahezu sämtliche Informationen über Hilfeempfänger und die gewährten Maßnahmen auf Papier in einem System von Kladden erfasst wurden. Die Sozialarbeiter mussten die Akten von Hilfeempfängern anlegen und pflegen und auf Anforderung von Spenderorganisationen diese Informationen teilweise mehrfach erneut zusammen tragen und in den PC eintippen. Viele Informationen über unterstützte Personen waren auf diese Weise gar nicht oder nicht zeitnah im Zugriff, was das Reporting hin zu den Spendern zusätzlich erschwerte.





*Alle Informationen über Hilfsempfänger und bereit gestellter Hilfe werden ausschließlich auf Papier erfasst und organisiert.*

Gemeinsam mit Rajkala, der Gründerin von Sharana, definierte ich im Oktober das Ziel: Wir schaffen eine internetbasierte Datenbank, in der die Sozialarbeiter mithilfe von zeitgemäßen Touchpads Daten einpflegen können und die Informationen praktisch in Echtzeit in als Informationsbasis für alle Sozialarbeiter und die Mitarbeiter der Verwaltung zur Verfügung steht.

Gemeinsam mit Vandana, die als Coordinator die operativen Geschäfte führt, spezifizierten wir im November die Datenstruktur. Gleichzeitig rekrutierte ich aus Indien unter meinen Studenten eine Gruppe, die Lust hatte, die Datenbank aufzubauen und zu programmieren. Tatsächlich machten sich fünf junge Männer in Hamburg daran, eine cloudbasierte Datenbank für eine Indische NGO zu programmieren und wurden dabei aus Indien von einem Deutschen Professor per Skype und E-Mail gecoacht.

Im Januar 2014 dann stand der erste Prototyp zur Verfügung. Ich fuhr erneut nach Pondy. Dieses Mal hatte ich drei der Studenten bei mir und wir hatten das Ziel, innerhalb der zehn Tage Aufenthalt die Datenbank vollends fertig zu programmieren, die Bedienoberfläche zu ordnen und optimieren, das notorisch zeitaufwendige Fehlerauffinden in Softwareentwicklung zu betreiben und die Sozialarbeiter und Accountants in der Anwendung zu unterweisen.

Es wurden zehn harte Tage in denen Yannick, Darius und Danu zu drei Musketieren wuchsen, die immer bis spät in die Nacht Coding Sessions machten mit dem Erfolg, dass „MamaData“, so der Name unserer Anwendung, tatsächlich vor unserer Abreise offiziell in Betrieb genommen werden konnte.

Mit Inbetriebnahme der Anwendung übergaben wir noch drei Touchpads, mit denen die Sozialarbeiter tatsächlich im Feld ihre Eingaben vornehmen, Protokolle erstellen und Hilfsmaßnahmen beantragen können. Diese Anträge werden dann von den Accountants im Sharana Office am PC bestätigt, die entsprechenden Maßnahmen ausgelöst und beantragten Mittel bereitgestellt.



*Coding Session auf dem Dach von Sharana in Pondicherry. Drei Studenten programmieren und Prof. Peter Kabel sowie die Präsidentin von Sharana schauen über die Schulter.*

Das Reporting in verschiedenen Zusammenstellungen ist nunmehr einfach und jederzeit aktuell möglich. Auf Knopfdruck können von Profilen, Maßnahmen, sozialen Zusammenhängen allerlei Informationen in Form von Excel-Listen oder PDF-Dokumenten möglich.

Dies setzt natürlich voraus, dass die entsprechenden Informationen auch eingepflegt sind. Während ich diese Zeilen schreibe, werden ca 1.500 bestehende Profile eingepflegt mit dem

Ziel, dass mit Beginn des indischen Geschäftsjahres am 1. April alle Bestandsprofile angelegt sind. Die Studentengruppe will das Projekt auch über diesen Stichtag hinaus begleiten, und wir werden sehen, wohin diese moderne Datenmanagement-System sich noch entwickeln wird und in wie fern es tatsächlich die Arbeit von Sharana unterstützt. In den Hilfsprojekten in Südost-Indien und in der Kommunikation zu den Spendern in Frankreich und Deutschland.

Eines ist sicher: Es gibt noch nicht viele NGOs in wenig entwickelten Ländern, die mithilfe von Tablet-PCs ihre Informationen managen.



*Sozialarbeiterin mit TabletPC erfasst Daten von Kindern*



*Einführung und Training von Sozialarbeitern in Pondicherry.*



*Accountant von Sharana bei der Nutzung von MamaData.*



*Übergabe der Tablet-PCs an Vandana Shah, die Koordinatorin von Sharana.*



*Drei Studenten der HAW Hamburg, Department Medientechnik zusammen mit Amala, einer Sozialarbeiterin von Sharana, beim Testen der Anwendung auf den TabletPCs*



*Drei Studenten der HAW Hamburg, Department Medientechnik und Vetrie einem Sozialarbeiter von Sharana.*



*Prof. Peter Kabel im Gespräch mit Amala, einer Sozialarbeiterin von Sharana.*